

Bericht

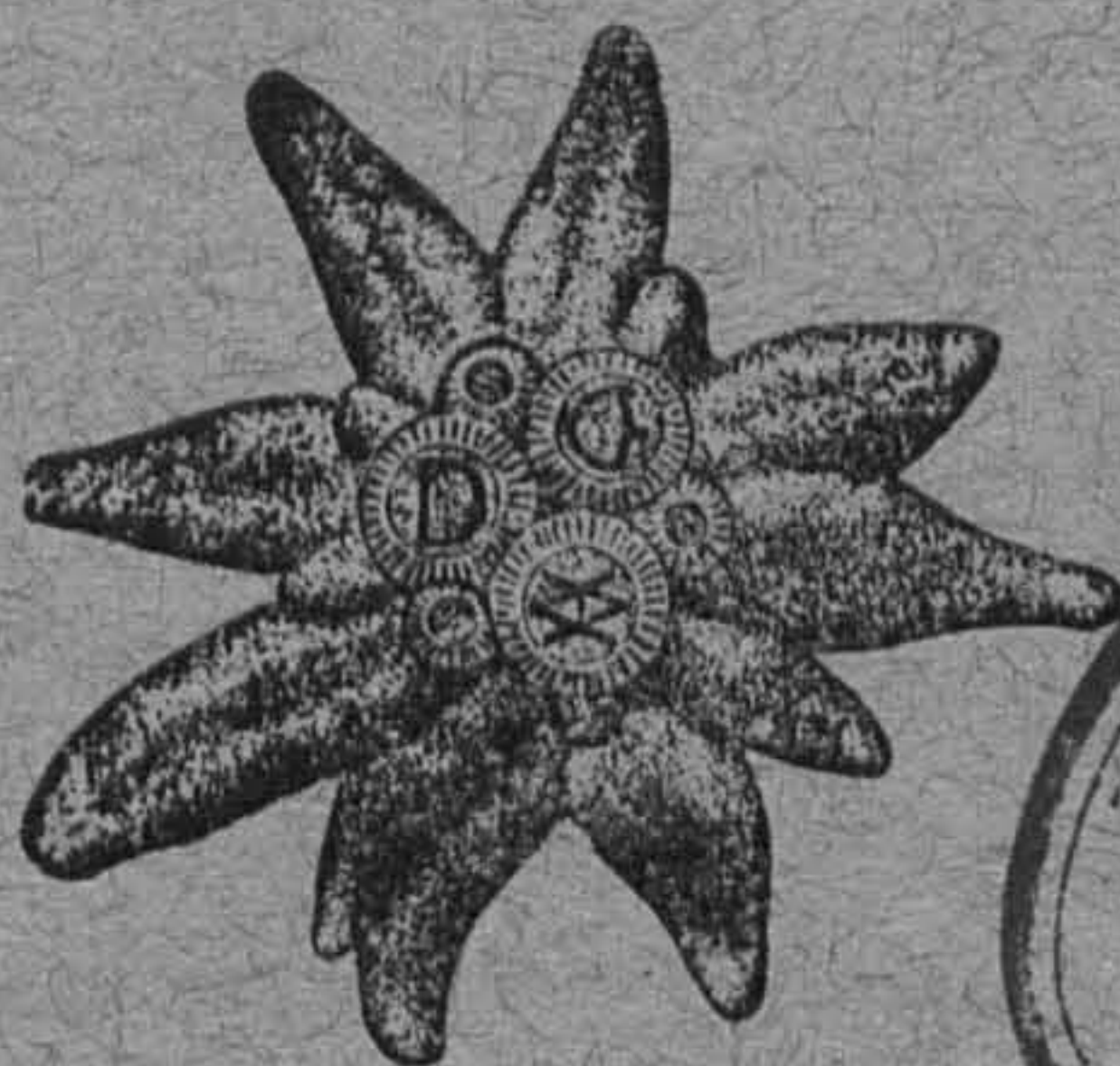
der

Sektion Reichenau, N.-Ö.

des Deutschen und
Oesterreichischen
Alpenvereins

über das 41. Vereinsjahr

1926



Reichenau, 1927.

Im Selbstverlage der Sektion. — Druck von Gustav Prager in Reichenau.



**Die geehrten Mitglieder werden auf die
Allgemeinen Bestimmungen auf Seite 14
besonders aufmerksam gemacht. ■■■■**

Hans Staiger †

Am 19. Dezember 1926 trug die Sektion Reichenau einen ihrer Besten zu Grabe.

Im Jahre 1877 als junger Lehrer nach Reichenau gekommen, entwickelte sich die in ihm schlummernde Freude an der Natur zur wahren Bergbegeisterung. Mit einer Anzahl Gleichgesinnter gründete er 1886 die Sektion Reichenau, deren erster Schriftführer er wurde, um ohne Unterbrechung dem Ausschusse bis an sein Lebensende anzugehören. Jeden freien Tag verbrachte er auf einer der umliegenden Bergeshöhen und wenn er auch dem Alleingehen nicht abgeneigt war, so war es doch meist eine Freundesschar oder gar größere Gesellschaften, die ihn begleiteten, denn sein fröhlicher Sinn und sein unverwüstlicher Humor ließen ihn rasch zum Mittelpunkt der bergfreudigen Bevölkerung werden. Gerne schloß er sich den alten Jägern, Hirten und Holzknechten an, um einsame Wald- und Almwege kennen zu lernen und wurde so einer der besten Kenner der heimatlichen Berge. Gehörte vorerst in erster Linie dem Schneeberggebiet seine Liebe, so wurde dies anders, als die junge Sektion daranging, sich ein Arbeitsgebiet zu schaffen und das Erzherzog Ottohaus auf der Rax erbaute. Als eine durch den Schutzhausbau hervorgerufene Geldverlegenheit eine Krise in der Sektion hervorrief, trat er im Jahre 1894 als Vorstand an die Spitze und leitete bis 1905 umsichtig und tatkräftig die Geschäfte. Frühzeitig hatte er Gelegen-

heit, sich bei alpinen Unfällen hilfreich zu betätigen und als im Anfang der neunziger Jahre sich diese mehrten, regte er immer wieder auf Hauptversammlungen des Vereins eine Organisation des Rettungswesens an, bis der Alpenverein den Rettungsdienst zu einer seiner segensreichsten Einrichtungen machte. Lange Jahre leitete er opferungsvoll die Alpine Rettungsstelle Reichenau, immer wieder selbst hilfreich eingreifend. Der Alpenverein ehrte diese Tätigkeit durch Verleihung des Alpinen Rettungs-Ehrenzeichens, die Sektion Reichenau aber ernannte ihn 1905, als er seine Vorstandsstelle niederlegte, für seine vielseitigen Verdienste zu ihrem ersten Ehrenmitgliede. Seither gehörte er als Vorstandstellvertreter dem Ausschusse an und wenn auch nach und nach die Keime seiner Todeskrankheit sich bemerkbar machten und ihn hinderten, wie früher seine lieben Berge an jedem freien Tage und bei jedem Wetter zu besteigen, so war doch sein Sinn stets auf die lichten Höhen gerichtet und sein alpines Empfinden und seine ungeminderte Hilfsbereitschaft dem Alpenverein gewidmet.

Nun ruht er inmitten der Berge, die ihm den schönsten Lebensinhalt boten, von seinem tatenreichen Leben aus. Die Sektion Reichenau und alle seine Freunde werden ihm ein treues Gedenken bewahren.

Bericht

über die Tätigkeit der Sektion Reichenau, N.-Ö.
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins
im Jahre 1926.

Unablässig rollt das Rad der Zeit weiter, unbekümmert um alle Ereignisse, welche das Innerste der Menschenseele berühren; jetzt, scheint es uns, hat die psychologische Entwicklung unseres bescheidenen Daseins eine schnellere Gangart eingeschlagen. Während man früher dem Bergsport in erster Linie wegen der Gesundheit und des idealen Genusses huldigte, geht man jetzt weiter, man ergründet die tiefinnerlichen Empfindungen der Berglust und sieht in der höchstentwickelten Leistungsfähigkeit eine wichtige Vorbedingung für die Erziehung unserer Jugend. Der Wintersport hat einen ungeahnten Aufschwung genommen, er ist über den ursprünglichen Selbstzweck hinausgewachsen und hat die alpine Wintertouristik auf eine hohe Stufe gehoben. Andererseits sucht unsere hart bedrängte Volkswirtschaft durch Förderung des Fremdenverkehrs sich neue Einnahmequellen zu erschließen und glaubt durch Erbauung von Bergbahnen bisher ungehobene Schätze dem Gemeinwohl nutzbar machen zu können.

Alle diese mehr oder weniger erfreulichen Erscheinungen sind auch für die Sektion Reichenau von Bedeutung geworden. Durch die Erbauung der Seilschwebbahn auf die Rax, die am 9. Juni 1926 eröffnet wurde, ist unser Ottohaus dem internationalen und großstädtischen Verkehr bedenklich nahegerückt: in 2 $\frac{1}{2}$ Stunden ist es von Wien aus erreichbar! Da unser Ottohaus ein Schutzhaus ist, muß es allen Besuchern offenstehen und es ist unvermeidlich, daß nunmehr Personen oben zu sehen sind, welche der Alpinist bisher nicht auf Bergeshöhen bemerkt hat. Die Sektion Reichenau und die der Rax treu bleibenden Bergfreunde werden sich damit

abfinden müssen. Durch Anschläge im Schutzhaus werden alle Besucher aufgefordert, sich den einfachen Bedürfnissen der Bergsteiger anzupassen; da ferner die Betten bis 7 Uhr abends den Alpenvereinsmitgliedern gesichert bleiben und dem Schutzhauspächter aufgetragen ist, den ausübenden Bergsteigern nach wie vor ein besonderes Entgegenkommen zu bezeigen, ist zu erwarten, daß die Eigenart des Schutzhauses nicht mehr als unvermeidlich beeinträchtigt wird. Außer den erwähnten Verfügungen ist noch anzuführen, daß die Alpenvereinsmitglieder jetzt im Ottohaus eine 20%ige Ermäßigung auf Speisen genießen.

Durch die Erbauung der Raxbahn wurde aber noch eine andere Gefahr offenkundig. Die Gemeinde Wien befürchtet durch den vermehrten Verkehr auf dem Raxplateau eine Verunreinigung der Quellen der ersten Wiener Hochquellenwasserleitung und ist bestrebt, durch Absperrung umfangreicher Gebiete und Niederreißung von in ihrem Machtbereich befindlichen Unterkunftsstätten den Turisten- und Fremdenverkehr nach Möglichkeit einzudämmen. Wenn auch die Vorsorge der für die Reinhaltung des Wassers verantwortlichen Faktoren begreiflich erscheint, so dürfte das angestrebte Quellenschutzgesetz, gegen das die alpinen Vereine entschieden Stellung genommen haben, doch weit über den Rahmen des Notwendigen hinausgehen, es würde dem Turisten- und Fremdenverkehr nicht allein der Rax, sondern auch des Schneebergs und der Schneeralpe den Todesstoß versetzen, ohne Notwendigkeit, denn eine Verunreinigung des Wassers von den Bergeshöhen aus konnte bisher nicht nachgewiesen werden. Die Sektion Reichenau ist jedoch grundsätzlich bereit, nach Kräften mitzuwirken, jede befürchtete Möglichkeit der Quellenverunreinigung hintanzuhalten und im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien die diesbezüglichen Vorsorgen zu treffen. Die Geschädigten sind auch in diesem Falle die wahren Naturfreunde, denn manche Unterkunftsstätte wird ihnen entzogen und viele schöne Pfade und abgelegene Berggebiete werden für sie verloren sein.

Leider ist der Aufenthalt in unserem Ottohaus nicht immer so gemütlich, wie es noch vor 2 Jahrzehnten war, das bringt der Massenverkehr mit sich, der nicht allein durch die Raxbahn verschuldet ist; das ist nicht mehr zu ändern. Um wenigstens unserer Jugend, die wir besonders unterstützen wollen, ein gemütliches Hausen oben zu ermöglichen, hat die Sektion in einem Nebenbau einen Raum für die Skivereinigung geschaffen, der, äußerst wohnlich mit Kochherd und Geschirr ausgestattet, 16 Lagerplätze enthält. Die hierfür verausgabten S 4909.— glaubten wir nicht besser verwenden zu können. Dieser Raum ist der Obhut der Leiter der Skivereinigung, der Herren Major Robert Martinek und Ausschußmitglied Fritz Gießwein anvertraut.

Die junge Skivereinigung, von den beiden genannten Herren trefflich geleitet, entwickelt eine erfreuliche Tätigkeit und zählt bereits 51 Mitglieder; es kann auch nicht unerwähnt bleiben, daß von dieser Jungmannschaft im Sommer zahlreiche schwierige Kletterfahrten ausgeführt wurden.

Dem Ottohaus widmete der Pächter, Herr Camillo Kronich, die gewohnte Sorgfalt, indem er, dem Pachtvertrag entsprechend, für gute Instandhaltung sorgte. Im Dezember richtete er eine elektrische Anlage ein, so daß zu Weihnachten das Haus in hellem Lichterscheine erstrahlte. Obwohl Herr Kronich auch den Betrieb der Bergrestauration der Raxbahn übernommen hat, vernachlässigte er die Bewirtschaftung unseres Schutzhauses in keiner Weise und muß dieselbe als vollkommen einwandfrei bezeichnet werden.

Der Mitgliederstand stieg von 505 auf 553. Die laufenden Geschäfte wurden in 7 Ausschußsitzungen und einer Hauptversammlung erledigt. Es kamen über 2200 Geschäftsstücke zur Versendung.

Außer dem zu früh dahingeshiedenen Ehrenmitgliede Hans Staiger betrauert die Sektion den Tod folgender Mitglieder, der Herren Artur Blumenstock, Otto Kelner, Fritz Schreyer, Dr. Artur Seidl und Ferdinand Höllersberger. Besonders in Letzterem verliert die Sektion einen

treuen Mitarbeiter, der sich im Rettungsdienste große Verdienste erworben hat, indem er mehrere Jahre den mühevollen Dienst als Leiter der alpinen Rettungsstelle versah und bei Rettungsexpeditionen wiederholt tatkräftig eingriff, wofür er vom Gesamtverein durch Verleihung des alpinen Rettungs-Ehrenzeichens ausgezeichnet wurde, und der von 1898 bis 1901 und vom Jahre 1907 bis zu seinem Tode als eifriges Ausschußmitglied wirkte. Ein ehrendes Gedenken ist den Dahingeschiedenen für alle Zeiten gesichert.

Bei der Hauptversammlung am 4. Dezember 1926 bot sich Gelegenheit, drei Mitgliedern das Ehrenzeichen für 25-jährige Zugehörigkeit zur Sektion zu verleihen und zwar den Herren Direktor Ludwig Gainzger in Reichenau, Eduard Krichenbaum und Max Wunderlich in Wien.

Vorträge hielten: Herr Hans Haid über „Streifzüge durch die Oetztaler Alpen“ und „Reisebilder aus Spanien“; Herr Hans Gemperle „Im Zauber des Bergwinters“; Frau Ada Veidl „Das Zillertal und seine Berge“; Herr Dir. Karl Sandtner „Dolomitenfahrten einst und jetzt“; Herr Dr. Karl Blodig „Vorarlberg, Land und Leute“. An einem Sektionsabende fand die Preisverteilung der Skiabteilung statt. Herr Raimund Thäder hielt Vorträge in der Sektion Payerbach des Oest. Touristenklub „Im Zauberbereiche der Rax“ und im Hirschwanger Volksheim „Die Adria von Triest bis Korfu“.

Da wir die Zeit für Festlichkeiten nicht besonders geeignet halten, sahen wir von einer großen Feier des 40jähr. Bestandes der Sektion ab, gedachten aber dieses wichtigen Zeitpunktes in würdiger Weise bei der Sonnwendfeier, welche am 20. Juni im Ottohaus, gemeinsam mit dem Deutschen Turnverein Reichenau und dem Gesang- und Orchesterverein Reichenau abgehalten wurde und einen Besuch von 144 Teilnehmern aufwies. Diese Veranstaltung nahm, wie in den früheren Jahren, einen erhebenden und glänzenden Verlauf und es wird auch künftighin daran festgehalten werden, der gesamten Bevölkerung Reichenaus Gelegenheit zu geben, dieses schöne völkische Fest auf der Bergeshöhe feiern zu können.

Der Besuch der Talherberge für auswärtige Alpenvereinsmitglieder in der Schule Reichenau ließ auch in diesem Jahr sehr zu wünschen übrig und es würde sich nicht lohnen, deren Betrieb aufrecht zu erhalten, wenn derselbe nicht gemeinsam mit der Studenten- und Schülerherberge erfolgen könnte.

Das freundschaftliche Verhältnis zu den Nachbarsektionen und anderen alpinen Vereinigungen wurde ungetrübt aufrecht erhalten und den wichtigsten Vorkommnissen bei denselben, wie auch bei den Sektionsmitgliedern die gebührende Beachtung geschenkt. Die Sektion war vertreten bei der Hauptversammlung in Würzburg, bei 9 Sitzungen des Verbandes der Wiener und niederösterr. Sektionen in Wien, bei der Tagung der Vertreter der österreichischen Sektionen in Bischofshofen, bei 2 Sitzungen des Festausschusses zur Abhaltung der Hauptversammlung im Jahre 1927 in Wien, in welchen von uns der Vorstand Herr Hans Haid und das Ausschußmitglied Herr Franz Josef Korb entsendet wurde, bei mehreren Schutzhütteneröffnungen und vielen anderen alpinen Veranstaltungen befreundeter Sektionen und Vereine.

Allen Mitgliedern, welche so freundlich waren, ihrem Mitgliedsbeitrag eine Ueberzahlung beizufügen, danken wir herzlich, ganz besonders Herrn Dr. C. Kappel, der auch heuer seinen Jahresbeitrag mit 40 Dollar beglich. Ferner danken wir Herrn Hotelier Ignatz Lampersberger für die kostenlose Ueberlassung der Säle zu unseren Veranstaltungen, der Schriftleitung der „Schwarzataler Zeitung“ für die kostenlose Berichterstattung, Herrn Ferdinand Baumgartner für die Instandhaltung des Lichtbildapparates und die klaglose Vorführung der Lichtbilder, sowie allen anderen Freunden und Gönnern, welche sich in irgend einer Weise um Sektionsinteressen verdient gemacht haben.

Die Sektionsleitung.

Bericht

der alpinen Rettungsstelle Reichenau über ihre Tätigkeit in der Zeit vom 6. Dezember 1925 bis 4. Dezember 1926.

In dem abgelaufenen Vereinsjahre haben sich 15 Unfallsereignisse ergeben, wobei 8 Personen tot und 7 Personen lebend geborgen werden konnten u. zw.:

1. Am 28. Februar 1926 wurde der 54 Jahre alte Schriftsetzer Herr Karl Felzmann aus Wien als abgängig gemeldet; bei den eingeleiteten Nachforschungen wurde der Leichnam in den Zisteln im Mittagsteingebiet gefunden und in die Totenkammer nach Reichenau gebracht und die Angehörigen verständigt.

2. Am 4. April 1926 nachts ist der Beamte Herr Johann Mocz aus Wien, VIII., Lammgasse, beim Ausstieg vom Preinerwandsteig infolge Ermattung abgestürzt und mußte tot nach dem Friedhofe Prein gebracht werden. Dessen Angehörige wurden verständigt.

3. Am 4. April 1926 ist der Ingenieur Herr Wilhelm Pavlek aus Wien, XII., Hauptstraße 38, beim Skifahren im Karlgraben auf der Rax verunglückt und konnte nur mehr tot nach Prein gebracht werden.

4. Am 3. April 1926 hat sich die Inspektorsgattin Frau Elise Matiegha aus Wien im Fuchsgraben einen Fußbruch zugezogen; dieselbe wurde geborgen und mit Rettungsauto nach Wien ins Spital gebracht.

5. Am 4. April 1926 ist Herr Anton Buginger aus Wien, XII., Johann Hoffmannsplatz, in der Weichtalklamm abgestürzt und wurde mit Verletzungen nach Anlegung eines Notverbandes ins Spital nach Neunkirchen gebracht.

6. Am 23. Mai 1926 ist die Lehrerin Frl. Angela Rigel aus Edlach beim Abstieg von der Rax über den Schwarzlochsteig abgestürzt und mußte mit Armbruch und anderen Verletzungen ins Spital nach Neunkirchen gebracht werden.

7. Am 24. Mai 1926 ist der Elektromonteur Herr Josef Rauch aus Wien, XIII., Zehnerstraße 22, beim Abstieg von der Scheibwaldhöhe gegen Gaislochgraben zu gestürzt und wurde mit verschiedenen Verletzungen geborgen und ins Spital nach Neunkirchen gebracht.

8. Am 18. Juli 1926 ist der Chemigraph Herr Raimund Joachim aus Wien, IX., Lichtentalerstraße 13, vom Kleeblattsteig auf der Rax abgestürzt und in schwerverletztem Zustande nach Anlegung von Notverbänden ins Spital nach Neunkirchen gebracht worden.

9. Am gleichen Platze ist der Bruder des Vorgenannten Richard Joachim abgestürzt; er wurde am 19. Juli 1926 tot geborgen und auf den Reichauer Friedhof überführt.

10. Am 25. Juli 1926 ist der Student Herr Isidor Hordner aus Wien, XVI., Stöberplatz 5, vom Zimmersteig tödlich abgestürzt; er wurde auf den Reichenauer Friedhof gebracht.

11. Am 25. Juli 1926 ist der Metalldrucker Herr Karl Mayer aus Wien, VIII., Stolzentalergasse 20, im Schneeberggebiet abgestürzt und mit Fußbruch ins Spital nach Neunkirchen gebracht worden.

12. Am 8. August 1926 ist die Kontoristin Fräul. Lina Kohn aus Wien, VIII., Lederergasse 28, beim Abstieg über den Wachthüttelkamm derart unglücklich gestürzt, daß sie nur mehr tot geborgen werden konnte.

13. Am 5. September 1926 ist der Dreher Herr Richard Senghaus aus Wien, X., Paltramplatz 8, bei der Traversierung vor dem Pichlriß am Wr.-Neustädtersteig abgestürzt und tot auf den Reichenauer Friedhof gebracht worden.

14. Am 9. September 1926 ist der 22 Jahre alte Konrad Franke aus Breslau in der Nähe des Karl-Ludwighauses beim Edelweißpflücken abgestürzt und mußte im schwer verletzten Zustande ins Spital nach Neunkirchen gebracht werden.

15. Am 12. September 1926 ist der Hilfsarbeiter Herr Rudolf Buchmann aus Wien, XI., Pensionsgasse 5, beim Abstieg vom Hans-von-Haidsteig abgestürzt und mußte tot auf den Preiner Friedhof gebracht werden.

Außer den hier angeführten Hilfeleistungen etc. wurden bei leichteren Verletzungen Verbände angebracht und für das gesicherte Fortkommen der betreffenden Personen gesorgt.

Den Inhabern der alpinen Rettungs-Meldestellen und allen anderen Personen, die sich im abgelaufenen Jahre an dem alpinen Rettungswerke beteiligt haben, wird hiemit besonders gedankt.

Reichenau, am 4. Dezember 1926.

Für die alpine Rettungsstelle Reichenau:

Franz Hartner m. p.,
Obmann.

Bücherei.

Außer den neuesten Erscheinungen der alpinen Zeitschriften, Führer, Festschriften und Karten wurden folgende Bücher erworben:

Dr. Obersteiner, Durch die Oetztaler Alpen.
Dr. Hohenleitner, Die Stubai Alpen.
Delago Hermann, Die Zillertaler Alpen.
Zeller M., Die Berchtesgadner Alpen.
Patera Lothar, Die südlichen und östlichen Talgefülle der Lienzer Dolomiten.
Dr. Kugy Julius, Aus dem Leben eines Bergsteigers.
Schätz J. J., Wunder der Alpen, 1. Band Die Dolomiten.
Steinitzer A., Der Alpinismus in Bildern.

Die Inanspruchnahme der Vereinsbücherei war im abgelaufenen Jahre die regste seit dem Ende des Weltkrieges; es wäre aber wünschenswert, wenn die Mitglieder von ihrem Entlehnungsrecht noch mehr Gebrauch machen würden.

Franz Reiler m. p.,
Bücherwart.

Sektionsausschuß für das Jahr 1927.

Wiedergewählt in der Hauptversammlung am 4. Dezember 1926.

Vorstand Hans Haid, Bürgermeister, Ehrenmitglied.
Vorst.-Stellvertr. . Hans Staiger, Lehrer i. R., Ehrenmitglied,
gestorben am 16. Dezember 1926.
Schriftführer . . . { Raimund Thäder, Beamter, Hirschwang.
Franz Hartner, Gemeindesekretär.
Kassier Josef Schmutzer, Bürgerschuldirektor.
Hüttenwart . . . Alexander Seebacher, Baumeister.
Bücherwart . . . Franz Reiler, Schuldirektor i. R.
Beisitzer . . . { Fritz Gießwein, Lehrer.
Leo Haas, Lehrer.
Ferdinand Höllersberger, Privatier,
gestorben am 21. Dezember 1926.
Franz Josef Korb, Oberinspektor i. R.

Rechnungsprüfer für das Jahr 1927.

Walter Binder, Beamter.
Karl Wutzel, Privatier.

Die Sektion besitzt das Erzherzog Otto-Schutzhaus auf der Raxalpe, die Kohlberghütte am Törlweg und unterhält vom 15. Juli bis 15. September eine Alpenvereins-Talherberge in der Schule Reichenau.

Rettungsstelle Reichenau (Fernsprecher Nr. 6)

Obmann Franz Hartner, Gemeindesekretär.
Stellvertreter . . { Raimund Thäder (Fernsprecher Nr. 80)
Thomas Irschik, Gemeindebeamter.

Jahres-
der Sektion Reichenau des Deutschen

Einnahmen		S.	g
1	Kassastand vom Vorjahre	2039	56
2	Mitgliederbeiträge 1926/1927	4274	—
3	Aufnahmegebühren	92	—
4	Spenden und Ueberzahlungen	388	82
5	Abzeichenverkauf	46	—
6	Zeitschriften, Mitteilungen, Bücher und Karten	1562	05
7	Pacht und Hüttengebühren	8900	—
8	Sektionsabende, Regiebeiträge	155	60
9	Zinsen der Sparkasse u. Postsparkasse	232	11
		17690	14

Geprüft und vollkommen einwandfrei befunden.

Reichenau, am 3. Dezember 1926.

Carl Wutzel m. p.

Walter Binder m. p.

Rechnung
und Oesterreichischen Alpenvereins 1926.

Ausgaben		S	g
1	Hauptausschuß des D. u. Oe. A.-V. . .	3001	81
2	Neuanschaffungen und Reparaturen im Ottohaus	2112	22
3	Rettungsausschuß	372	—
4	Steuern	707	38
5	Vortragswesen	322	79
6	Bücherei	223	53
7	Spenden und Zuwendungen	374	07
8	Versch. Mitgliedsbeiträge u. Zeitungen	121	60
9	Drucksorten	658	—
10	Karten und Mitteilungen	967	66
11	Porti	327	82
12	Dienstreisen und Spesen	277	70
13	Versch. kleine Ausgaben	39	12
14	Kassarest	8184	44
		17690	14

Reichenau, am 1. Dezember 1926.

Der Kassier:

Josef Schmutzer m. p.

Allgemeine Bestimmungen.

1. Der Mitgliedbeitrag für 1927 beträgt:
 für ordentliche Mitglieder (Jahresmarke „A“) S 8.—
 für Ehefrauen, dem elterlichen Hausstande angehörende Söhne
 und Töchter unter 20 Jahren, für Mitglieder, welche das
 60. Lebensjahr vollendet haben und dem Verein ununter-
 brochen durch 20 Jahre angehören, ferner für junge Leute
 zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsaus-
 bildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte
 verfügen (Jahresmarke „B“) S 4.—
 für Mitglieder, welche bereits einer anderen Sektion angehören,
 bei der sie den vollen Vereinsbeitrag bezahlen S 2.—

Der Mitgliedbeitrag ist ohne besondere Aufforderung bis 31. März 1927 einzuzahlen.

2. Die Mitgliedkarte wird erst nach Erlag des Jahresbeitrages ausgefolgt. Damit nicht alljährlich das Lichtbild zum Aufkleben in die neue Mitgliedkarte eingesandt werden muß, werden mit der Bestätigung über den gezahlten Mitgliedbeitrag Abschnitte mit der neuen Jahreszahl (Jahresmarken) verabfolgt, welche auf die alte Mitgliedkarte aufzukleben sind, wodurch dieselbe für das nächste Jahr gültig ist. Die Mitgliedkarte kann nur mit abgestempeltem Lichtbild als Ausweis dienen. Für schadhafte und in Verlust geratene Mitgliedkarten werden kostenlos neue Karten verabfolgt.

3. Die am Ende des Jahres erscheinende „Zeitschrift 1927“ (im vollen Umfange und gleicher Ausstattung wie vor dem Kriege mit Kartenbeilage) wird den Mitgliedern, sofern die Bezugsgebühr zugleich mit dem Mitgliedbeitrag im Vorhinein erlegt wird, zu S 5.— (mit Postzusendung um S —.80 mehr) geliefert; nach Erscheinen ist der Preis wesentlich höher. Soweit der Vorrat reicht, können noch die Zeitschriften 1920 (mit Brennerkarte) zu S 4.—, 1921 und 1922 zu S 1.50, 1923 zu S 2.— und 1925 zu S 5.— (Postzusendung für die 4 erstgenannten Jahrgänge je S —.50, für den Jahrgang 1925 S —.80) durch die Sektionsleitung bezogen werden. Die Zeitschrift 1924 ist vollständig vergriffen. Die übrigen Veröffentlichungen des Alpenvereins können durch die Sektion vom Hauptausschuß bezogen werden (Versand vom Hauptausschuß nur gegen Nachnahme).

4. Die monatlich zweimal erscheinenden „Mitteilungen“ können nunmehr wieder bei der Sektionsleitung bestellt werden, wenn der ganzjährige Bezugspreis (S 4.80, für in Wien wohnende Mitglieder

nur S 4.40) bis längstens 31. Jänner 1927 an die Sektionsleitung eingezahlt wird; es wäre wünschenswert, wenn recht viele Mitglieder von dieser vereinfachten Bezugsart Gebrauch machen würden,

5. Vereinsabzeichen und Miniaturabzeichen in Knopf-, Kravattennadel- und Brocheform sind zum Preis von S 1.— bei der Sektionsleitung zu bekommen.

6. Ueber die Aufnahme von neuen Mitgliedern entscheidet der Sektionsausschuß; die Aufnahmegebühr beträgt S 2.—. Das Aufnahmeansuchen ist von 2 Mitgliedern zu unterstützen und kann erst 4 Wochen nach erfolgter Anmeldung erledigt werden, doch werden im Allgemeinen nur Mitglieder von solchen Orten neu aufgenommen, wo noch keine Alpenvereinssektionen bestehen.

7. Den Mitgliedern, welche ein übriges tun können und wollen, wird wärmstens empfohlen, dem „Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei“ München, Westenriederstraße 21, dem „Verein der Freunde des alpinen Museums“ München, Isarinsel 5, und dem „Verein zum Schutze der Alpenpflanzen“ Bamberg als Mitglieder beizutreten, da diese Vereine die idealen Ziele des Alpenvereins fördern. Beitrittsanmeldungen und Spenden für diese Vereine nimmt die Sektionsleitung entgegen.

8. Um die wesentlich ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten benutzen zu können, lösen die Mitglieder in der Kanzlei der Sektion „Austria“ Wien, I., Babenbergerstraße 5, beim Oesterr. Verkehrsbüro, Wien I., Friedrichstraße 1, oder bei einer der vielen anderen Stellen Erkennungstreifen zu S —.50; bei diesen Verkaufsstellen sind auch die Fahrkarten erhältlich. Ermäßigte Raxbahnkarten sind auch in Reichenau im Konfektionsgeschäfte der Schwestern Seebacher zu bekommen. — Zu bemerken ist, daß die Touristen-Rückfahrkarten auf den österreichischen Bundesbahnen nur zu ausgesprochenen touristischen Zwecken benützt werden dürfen, nicht aber zu Geschäftsreisen, Fahrten in die Sommerfrische u. dergl.

